



Besser am Berg



Bergetappen und Liegerad – in der Vorstellungswelt vieler Reiseradler eine ungünstige Kombination. Widersprechen würde da Tom Richter, der zusammen mit seiner Partnerin Denise Helms mehrere 4.000-Meter-Pässe auf dem Reiseliegerad Street

Machine von HP-Velotechnik im Sitzen hochkurbelte. Die Aufnahme entstand in Peru nach einem Anstieg von Nazca zum Condorcena Pass. Die Strecke steigt über 98 Kilometer kontinuierlich an, wobei sie rund 3.790 Höhenmeter gewinnt. „Mit dem Liegerad geht es zwar

prinzipiell langsamer bergauf, weil der Wechsel in den Wiegetritt fehlt, aber je länger die Kletterpartie, desto geringer ist der Unterschied zum normalen Reiserad“, schildert Tom Richter seine Erfahrung aus einer Weltumrundung im Liegen. Und bergab kann man den Fahr-



Foto: Richter

spaß auf Serpentina richtig auskosten. „Bis zu 97 km/h habe ich auf einer Abfahrt mit Gepäck erreicht, ohne dass Unruhe ins Rad kam“, sagt Richter. Auch bei 70 km/h könne man noch eine Hand vom Lenker nehmen. Ein Grund für die ruhige Straßenlage ist der günstige,

niedrigere Schwerpunkt – besonders durch die Lowridertaschen in der Radmitte. Aber auch die Federung bringt eine satte Straßenlage. Nicht gewachsen war der nötigen Bremskraft bei Abfahrten übrigens die zunächst montierte vordere V-Brake. Bremsbeläge „verrauchten“

förmlich, die Felgen mussten einige Male getauscht werden, und die Bremsleistung reichte nicht immer. Dauerhafte Besserung und noch mehr Fahrfreude bergab brachte der Wechsel auf eine mechanische Scheibenbremse.
www.tour-en-blog.de